



**Einladung zur Jahreshauptversammlung
am 22.04.2026 um 15:00 Uhr**

Tagesordnung

1. Begrüßung
 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 3. Bericht des Vorstandes
 4. Bericht der Schatzmeisterin
 5. Bericht der Kassenprüferin
 6. Entlastung des Vorstandes
 7. Wahl eines Wahlleiters
 8. Wahlen
 - a) Wahl des 1. Vorsitzenden
 - b) Wahl der 2. Vorsitzenden
 - c) Wahl einer Schatzmeisterin
 - d) Wahl einer Kassenprüferin
 - e) Wahl eines Beirates
 - f) Wahl eines Beirates
 - g) Wahl eines Ehrenvorsitzenden
 - h) Erhöhung der Beiträge von 50 auf 60 Euro für Einzelmitglieder und von 70 auf 80 Euro für Paare.
- Der Vorstand bittet um zahlreiches Erscheinen, damit die Beschlussfähigkeit gewährleistet ist.



BERICHTE

Ästhetik-Kolloquium am 29. Januar

**Martin Weller, Die Windsbraut - Alma Mahler
als Kronzeugin des Aufbruchs in die Moderne**

Jutta Asskamp

Die Einführung seines Vortrages begann Martin Weller mit leisen Klängen aus der 5. Sinfonie von Gustav Mahler, 1860-1911, der der Spätromantik zugeordnet wird. Es ist der Vorspann zum Film „Der Tod in Venedig“ von Visconti. Ein Schiff taucht aus dem Nebel auf, so wie es die Gemälde Turners, 1775-1851, zeigen, dem „Meister des Lichts“ aus der Epoche der Romantik.



Die „Windsbraut“ ist der Titel eines Gemäldes von Oskar Kokoschka, er in steifer und ungelenker Haltung in Umarmung mit der schlafenden Alma, das 1913 nach einer zweijährigen Liebesbeziehung mit der Witwe Mahlers entstand. Martin Weller schildert den Lebensweg dieser gleichermaßen bedeutenden wie umstrittenen Frauenfigur des 20. Jhds. Alma Schindler, 1879-1964, wurde als schönste Frau Wiens bezeichnet, war Komponistin, Salonière, Selbstdarstellerin, Femme fatale, „Witwe der Musen“. Sie steht für ei-

ne Mischung aus Anziehung, Bewunderung, Abneigung und Spott, war stets Mittelpunkt, und alle Männer genossen es, planetenhaft unter ihrem Dirigat um sie herum zu kreisen, gleich einem Dressurpferd an der Longe. „Kronzeugin“, wie es im Titel heißt, also Zeugin und „Mittälerin“ künstlerischer Entstehungsprozesse der Moderne, in Musik, Architektur und Literatur. Sie hatte unzählige Liebhaber, drei Ehemänner und war gut vernetzt in der künstlerischen Bohème. WHO is WHO, hier einige ihrer Beziehungen: Alban Berg, Benjamin Britten, Max Burckhard, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Gustav Klimt, Heinrich und Thomas Mann, Maurice Ravel, Erich Maria Remarque, Arnold Schönberg, Richard Strauss, Igor Strawinsky, Alexander von Zemlinsky, Kompositionslehrer und Geliebter: „Alex - mein Alex, Dein Weihebecken will ich sein. Gieß deinen Überfluß in mich ein.“ - eindeutig zweideutig im Tagebuch.



Martin Weller gab uns musikalische Kostproben ihrer Kompositionen. Sie verfasste insgesamt 17 Lieder in Vertonung einiger Gedichte von Heine, Rilke, Dehmel, Novalis und Werfel. Alma unterstützte selbst ohne Liebesverhältnis den Komponisten Alban Berg finanziell. Berg konnte seine Oper „Wozzeck“ dadurch realisieren und widmete als Dank sein Violinkonzert „Dem Andenken an einen Engel“ der jung verstorbenen Tochter Almas, Manon Gropius.



Philosophie am 25.2. – Was ist eigentlich Vernunft? Künstliche Intelligenz (KI)

Was bleibt vom Menschen noch übrig?

Dr. Helmut Blöhma

Zum Einstieg in die Veranstaltungsreihe „Was ist eigentlich Vernunft?“ war diesmal die Künstliche Intelligenz das Thema. Zwei Expertinnen, die sich viele Jahre beruflich mit der KI auseinandergesetzt haben, legten die Vor- und Nachteile dieser neuen Form an fortgeschrittener Technik anschaulich dar. Z.B. kann es heute kein Schachweltmeister mehr mit einer durch KI gesteuerten Rechenmaschine aufnehmen. Andererseits bleibt auch KI nur eine Maschine, die von Menschen gemachte Logarithmen ausführt, die diese heute jedoch auch selbstständig weiterzuentwickeln vermag. Eine Verantwortung oder ein echtes moralisches Verständnis dagegen fehlt. Denn die KI – so eine Expertin – ist

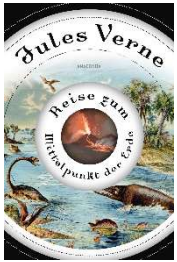
weder gut noch böse noch neutral. Sie spiegelt immer nur das wider, mit dem sie gefüttert wurde.

Der *Mensch*, so wurde in der darauffolgenden Diskussion herausgearbeitet, ist im Unterschied zur KI zur *Selbstreflexion* fähig. Das wiederum setzt ein Selbstbewusstsein mit einem eigenen echten Selbstgefühl voraus. KI kann zwar Fehler nutzen, um Modelle zu bessern, aber sie kann nicht aus eigenem Antrieb moralisch oder subjektiv urteilen. Auch ihre Selbstüberprüfungsmechanismen sind algorithmisch vorgegeben. Sie sind nicht intuitiv und willensgetrieben. Vor allem sind Verbesserungen nicht, wie beim Menschen, durch eigenständige Sinnesindrücke bedingt. So bleiben Erfindungen und Weiterentwicklungen mit Hilfe der Künstlichen Intelligenz immer nur von außen gesetzte Modelle. Die Beziehung zum eigenen Selbst und zur Sphäre der Natur fehlen völlig. Daher lassen sich zwar einzelne Fertigkeiten des Menschen mit Hilfe der KI deutlich verbessern, aber die Entscheidungen – besonders was ihre Bedeutung und ihren moralischen Wert betrifft – sollte/muss man lieber dem Menschen zutrauen und überlassen.

✱

Literaturkreis am 11. Feb.: Vortrag Prof. Biegel Romane von Jules Verne – Fiction oder Bildung?

Eva-Maria Dennhardt



Jules Verne gilt inzwischen als Klassiker. Der französische Schriftsteller (1828 – 1905) wurde hierzulande lange als Jugendbuchautor gesehen, da er zahlreiche Abenteuerromane schrieb, oder als phantastischer Autor. Sein Werk besteht aus immerhin 98 Romanen, davon zahlreiche Reise- und Abenteuergeschichten, und rund zwanzig utopisch phantastischen Büchern, die man eigentlich nicht dem Science fiction Genre zuordnen kann. Er erfand nicht die Zukunft, sondern machte sie erlebbar, verpackte Technik und Naturwissenschaft geschickt in phantastische Abenteuer, die er mit erzählerischer Frische und klugem Witz präsentiert. Vieles klingt spekulativ, ist jedoch technisch genial.

Der Traum vom Fliegen oder die Entdeckung des Welt- raums hat die Menschheit seit der Antike angeregt und beschäftigt. Und niemals war Geschichte nur Vergangenheit, immer ermöglichte sie auch den Blick in die Zukunft, spätestens seit Kopernikus und Galilei das antike Weltbild auf den Kopf stellten. Jules Verne hat Visionen für die Zukunft, noch ehe sie in das Reich der Wirklichkeit eingetreten sind, die in dieser Realität wurden – im Gegensatz zu Leonardo, der seine Visionen mit der Technik von damals nicht umsetzen konnte. Verne dagegen hat Technik und Naturwissenschaft seiner Zeit zukunftsweisend und humorvoll in Romanform verpackt und nebenbei noch psychologische Glanzbilder seiner Protagonisten geliefert.

Verne ging es nicht um reine Fantasie, sie muss seiner Meinung nach eine verantwortungsvolle Grundidee auf- zeigen. Er schreibt auf der Basis wissenschaftlicher Vo- raussetzungen, es geht ihm um die Beherrschung von Raum und Zeit und die Vermittlung aktueller Kenntnisse. Dies zeigt sich besonders eindrucksvoll bei der „Reise zum Mittelpunkt der Erde“. Hier arbeitet er den zeitge- nössischen Lernstoff von Geologie und Mineralogie ab, wie es sein Verleger wünschte, und artikuliert zugleich seine Skepsis über die letzte Enträtselbarkeit der Natur. Erstaunlich auch, dass er anders als in den gleichnamigen Filmen hier nur sozusagen vorhandene Hilfsmittel ver- wendet, alles wie einen tatsächlich möglichen Abstieg ins Erdinnere inszeniert und sich erst gegen Ende in Unwahr- scheinlichkeiten verliert.

✱

Kulturfrühstück am 10.Feb. Helmut Blöbbaum: Was Hat Hegel zur europäischen Philosophie beige- tragen und worin besteht seine Bedeutung im Ver- hältnis zu seinen Zeitgenossen?

Stefan Nagel

Bei Hegel geht es um die absolute Idee und um ein Systemdenken: Er versuchte, Philosophie als vollständiges System zu verstehen, in dem Logik, Naturphilosophie, Geistesphilosophie und Geschichte ineinander- greifen. Die Welt erkennt sich in der Vernunft des Sys- tems selbst. Der nach Kant entstandene Dualismus zwischen der Welt der Erscheinungen auf der einen Seite und dem Ding an sich auf der anderen sollte überwunden werden.

Wesentlich sind bei ihm die **Dialektik** und die Ent- wicklung der **Freiheit**: Fortschritt erfolgt bei Hegel nicht linear, sondern als Werdegang durch Widersprü- che. Wir alle kennen die Abfolge von These, Antithese und Synthese. Freiheit und Selbstbewusstsein entwi- ckeln sich historisch, indem Subjekte (Individuen, Ge- sellschaften, Staaten) sich zunehmend als frei anerken- nen. Geschichte wird bei Hegel als Vernunftgeschichte aufgefasst: Die Geschichte ist kein zufälliges Gesche- hen, sondern die Verwirklichung der Freiheit der Ver- nunft. Kultur, Politik und Religion spiegeln die Ent- wicklung des Geistes in unterschiedlichen Epochen wider. Kernbegriffe bei Hegel sind: Subjektivität, Ob- jektivität, Absolutes: Hegel verbindet subjektives Den- ken (Geist des Individuums) mit der objektiven Welt (Institutionen, Gesellschaft) und dem absoluten Geist (Kunst, Religion, Philosophie). Alle drei Momente tra- gen zur Selbstverwirklichung der Vernunft bei.

Schelling, der Freund aus seinen Anfangsjahren in Tü- bingen und später auch in Jena (1801-1805), der sich die Naturphilosophie seiner Zeit zum Thema machte, war der Auffassung, dass die Philosophie Hegels zu

stark von logischen Argumenten durchsetzt und nur von reiner Erkenntnis beherrscht sei. Er pochte auf eine primäre Naturphilosophie, die als eigenständige Gegenseite des Geistes anzunehmen sei. Bei Hegel wird Natur vor allem als Bewegung im Geistesverlauf gesehen.

Hegel leitet mit seinen Untersuchungen eine Geschichte der Vernunft ein: Im Unterschied zu Immanuel Kant, der die Grenzen der Vernunft betont, versucht Hegel, die Vernunft als historisch sich entwickelnde Kraft zu verstehen, die in der Welt zur Erscheinung kommt. Kant trennt die Erscheinung und das Ding an sich. Das Denken formt die Erfahrung, aber die Dinge an sich bleiben unerreichbar. Hegel will diese Trennung überwinden.

*

ANKÜNDIGUNGEN

Kulturfrühstück am 10. März

Vortrag von Prof. Dr. Klaus Becker: „Werner Heisenberg – Begründer der Quantenmechanik“

Die Quantenmechanik ist eine der wichtigsten Theorien der modernen Physik. Kommerziell ist sie die erfolgreichste wissenschaftliche Theorie aller Zeiten und in ihren Anwendungen allgegenwärtig, und unverzichtbar in unserem heutigen Leben. Ihr Geburtsort ist Göttingen. Hier wurde 1925 von dem 23-jährigen Werner Heisenberg eine mathematische Beschreibung für die Quantenphänomene gefunden, die das Weltbild der Physik revolutioniert hat.

In seinem Vortrag wird Prof. Becker diese Wissensexplosion und ihre Vorgeschichte schildern und der Frage nachgehen, wie das Neue in die Welt kommt.

*

**Ästhetik-Kolloquium im Louise-Schroeder-Haus,
Hohetorwall 10, donnerstags 16:00 – 17:30 Uhr
Moderne – Postmoderne – Spätmoderne**

Jutta Asskamp

Das „Wintersemester“ des Ästhetik-Kolloquiums ist mit großem Erfolg abgeschlossen und schon im Vorfeld kündigen wir die Termine für das kommende „Semester“ an. Nähere Informationen folgen dann zeitnah. Am **24.04.26** ist eine Exkursion nach Wolfsburg geplant. Martin Weller begleitet uns mit einer Besichtigung des Scharoun Theaters und einer Einführung zu einem anschließenden Konzert dort (Selbstzahler).

Weitere Termine: **07.05. 21.05. 04.06. und 18.06.**

*

**Wirtschafts-Einmaleins am 24. März
Berittene Polizei in Braunschweig**

Eva-Maria Dennhardt

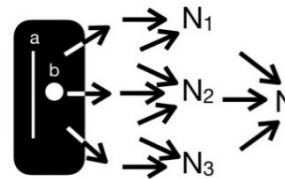
Der Reiterstaffel in Braunschweig gehören 20 Polizeireiter, 20 Pferde und die Diensthundestaffel mit 32 Hun-

den an. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm die Reiterstaffel, nach Beauftragung durch die britische Militärregierung und den Braunschweiger Polizeiausschuss, wieder ihre ursprünglichen Aufgaben in der Stadt. Hauptaufgabe der Einheit mit 12 Pferden war in der Nachkriegszeit die Streifenförmigkeit zur Überwachung gegen Felddiebstähle. Bereits 1948 kam es zum ersten Einsatz bei Fußballspielen im Eintracht-Stadion. 1978 zog die Staffel in die Stallungen der Husarenkaserne am Altewiekring. Treffpunkt: Grüner Ring 1, Braunschweig / OT Querum. Mit dem Bus 413, 436.

*

Alternative Mathematik: KI

Udo Asskamp



KI, besser neuronale Mathematik, auch Big Data, Maschinenlernen, im Gegensatz zur klassischen Mathematik hervorragend

zur Mustererkennung geeignet. Neuron oder neuronal steht hier nur für Software, also nicht für eine wirkliche Zelle. Worum geht's? In der Abbildung: der Strich a soll vom Punkt b unterschieden werden – das Muster, das es zu erkennen gilt. Die richtigen Neuronen schalten nur dann ein Signal durch, wenn an allen Eingängen, den Dendriten, ein Signal ansteht. Hier symbolisiert durch die an den N eingehenden Pfeile. Ist der Strich a hell (der Punkt b ist dunkel geschaltet), dann sind alle Neuronen $N_i = N_1, N_2, N_3$ aktiv, denn jeder ihrer Eingänge ist aktiv; ist es nur der Punkt b (der Strich a ist dunkel geschaltet), dann ist kein N_i aktiv. Jedes >Neuron< sieht also auch gleichzeitig die benachbarten Sektoren, wie es die Pfeile andeuten. Der >Blick nach rechts und links< stellt das Alleinstellungsmerkmal der ganzheitlich neuronalen Mathematik dar - dies ist der KI-Trick! Somit sind bei beleuchtetem Strich a alle mittleren N_i aktiv. Aber auch das rechte N sieht alle drei vorhergehenden Neuronen N_i aktiv und schaltet nun seinerseits aktiv. Das Strichmuster wurde am aktiven Ausgang von N erkannt.

Beim Punkt b (der Strich ist nun inaktiv) wird keines der dahinter liegenden Neuronen aktiv, denn nicht alle eingehenden Pfeile sind hell, auch für N gilt gleiches, inaktiv. Ein Punkt ist kein Strich, gesuchtes Muster, der Strich wurde erkannt. Mustererkennung geglückt! Neuronales Rechnen (in der KI) kann man als lateral vom klassischen linearen Rechnen unterscheiden. Laterales Rechnen beherrscht ebenso wie klassisches die vier Grundrechenarten. Lateral kann man auch als holistisch bezeichnen. Mustererkennung zielt auf das Ganze, kann nur umständlich analytisch erfolgen.

VERANSTALTUNGEN

Mi, 4. März 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Johann Gottlieb Fichte.

Do, 5. März 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie - Modelle der Persönlichkeit**. Prof. Dr. Jochen Hinz.

Di, 10. März 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark. Vortrag von Prof. Dr. Klaus Becker: „Werner Heisenberg – Begründer der Quantenmechanik“ (s. Ankündigung).

Mi, 11. März 15:00 Uhr **Literaturkreis** im Stadtpark: Vortrag von Dr. Axel Heinemann, hiesiger Präsident der Deutsch Italienischen Kulturgesellschaft, über Alessandro Manzoni - er gab den Italienern ihre Sprache - und den berühmtesten Roman Italiens: Die Brautleute.

Mo, 16. März 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Johann Gottlieb Fichte.

Mi, 18. März 10:30 Uhr **Regionale Geschichte** im Stadtpark: „Ein Land vergeht in der Geschichte“. 80 Jahre Kriegsende - Neuanfang – Neuorientierungen. Prof. Dr. Gerd Biegel.

Di, 24. März 9:30 Uhr **Wirtschafts-Einmaleins**. Besuch der Reiterstaffel der Polizeidirektion Braunschweig Querum, Grüner Ring 1. Anmeldung bei E. Dennhardt edennhardt@aol.com (s. Ankündigung).

Mi, 25. März 10:30 Uhr **Grundbegriffe der Philosophie** im Stadtpark: Aufklärung, eine Geschichte der Vernunft. Vom Mythos zum Logos über die Philosophie als bloße Magd der Theologie bis hin zur Vernunft der Moderne. Die Veranstaltung bietet einen Überblick der Geschichte der Vernunft. Dr. Helmut Blöbbaum.

Do, 26. März 11:00 Uhr **Psychologie-Forum** im Stadtpark. Udo und Jutta Asskamp: Lyrikerin Mascha Kaléko. Der 50. Todestag im Januar war Anlass, sie als Lyrikerin aufleben zu lassen. Sie beschreibt sich selbst als Emigrantenkind und ihre Lyrik ist gefühlvoll, humorvoll, eine ironisch-nüchterne Betrachtung von Alltagsbeobachtungen, und alles auf hohem Niveau.

VORSCHAU

Kolleg-Reise 2026: Vom 6. Sept. bis 12. Sept. (7 Tage) ins Altmühltal, nach 92339 Beilngries. Anmeldungen bei Heide Steinmann, Tel. 05306 – 4241.

Redaktion: Birgit Sonnek. Beiträge und Fotos bitte bis zum 20. eines Monats an big.sonnek@gmx.de.

Fotos: Jutta und Udo Asskamp, Eva-Maria Dennhardt.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

vierzehntäglich

Stadtpark Tagesstätte
1.+4. Do 11:00 Uhr

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER PERSÖNLICHKEIT
4. Do: FORUM
Prof. Dr. Jochen Hinz

Stadtpark Tagesstätte
1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS
Hartmut Kawlath

Stadtpark Tagesstätte
1.+3. Mo 9:30 Uhr

FREIES MALEN
Bianca Höltje

Hohetorwall 10
1.+3. Mo 15:00 Uhr

ENGLISH CONVERSATION GROUP
Hubert Josephowski

monatlich

Stadtpark Tagesstätte
2. Di 10:30 Uhr

KULTUR-FRÜHSTÜCK
Stefan Nagel

Stadtpark Tagesstätte
4. Mi 10:30 Uhr

GRUNDBEGRIFFE DER PHILOSOPHIE
Dr. Helmut Blöbbaum

Stadtpark Tagesstätte
3. Mi 10:30 Uhr

GESCHICHTE
Prof. Dr. Gerd Biegel

Stadtpark-Tagesstätte
2. Mi 15:00 Uhr

LITERATUR-KREIS
Eva-Maria Dennhardt

Firmenbesichtigungen
nach Ankündigung

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS
NN

Stadterkundungen
nach Ankündigung

KULTOUR UND REISEN
Heide Steinmann

1 x im Quartal
nach Ankündigung

KUNST UND KÜNSTLER
Eva Hilderts

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
Email st.nagel@gmx.net

2. VORSITZENDER

Dr. Helmut BLÖHBAUM, Tel. 0531-513711
Email: HelmutBloehbaum@web.de

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
Email h.steinmann@gmx.net

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
Rosengarten 3, 38533 Vordorf
Email big.sonnek@gmx.de
(www.schlusstexte-geist-und-gehirn.de)

BEIRAT

Jutta ASSKAMP, Tel. 0531-375677
Email: jutta.asskamp@web.de

Giesela BECKER, Tel. 0531-2337185
Email: giesela.becker@gmx.de

Eva HILDERTS, Tel. 05363-30256
Email: eva.hilderts@gmail.com

Ulrike VOIGT, Tel. 0531-2702803

KULTURBRIEF

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273

INTERNET

Patrick VOLGMANN / Birgit SONNEK
Tel. 0163 3344 410
Email p.volgmann@gmx.de

TECHNIK

Horst HILDERTS, Tel. 05363-30256

BANKKONTO

IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38